

Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL - 14.05.2020

Titel der Präsentation: Einfluss eines Start-Up auf das Anbaupotential und den regionalen Bezug von Leguminosen in der EU: Eine Fallstudie zu Burger-Patties auf Erbsensbasis von Beyond Meat.

Name - Autoren: Marcus Mergenthaler, Bruno Kezeyya Sepngang, Wolfgang Stauss, Frédéric Muel

Name – Vortragender: Marcus Mergenthaler

Hochschule: FH-SWF

Abstract

Erbsen spielen in der EU eine wichtige Rolle in der Human- und Tierernährung, wobei bisher die Verwendung als Futtermittel dominiert. Innerhalb der EU-Länder kann der Anteil für Lebens- und Futtermittel sehr unterschiedlich sein. Während in Deutschland 36 % des nationalen Erbsenverbrauchs für Lebensmittel verwendet werden, sind es im Vereinigten Königreich mehr als 80 %. Fleischalternativen sind auf pflanzliche Eiweißquellen angewiesen, wofür Erbsen eine wichtige Rohstoffbasis darstellen. Einige Innovationen sind bereits auf dem Markt, machen bisher aber nur geringe Marktanteile aus. Andere Fleischalternativen aus Erbsenbasis befinden sich noch in der Forschungs- und Entwicklungspipeline. Ziel der vorliegenden Arbeit ist die Abschätzung der voraussichtlichen Anbaufläche und der dezentralen regionalen Verarbeitungskapazitäten von Erbsen für Fleischalternativen in der EU mit Hilfe einer einfachen Modellrechnung.

Zur Abschätzung des Anbaupotenzials wurden verschiedene Datenquellen herangezogen und Berechnungen angestellt. Darüber hinaus wurden bei nicht verfügbaren Daten plausible Annahmen getroffen. Zur Abschätzung der zukünftigen Verbrauchsanteile wurde im Rahmen des europäischen Gemeinschaftsprojekts LegValue ein Expertenpanel befragt. Mindest-, Mittel- und Maximalwerte aus der Befragung wurden als Grundlage für drei Szenarioberechnungen verwendet.

Mit einem Verbrauchsanteil von 2 % für Fleischalternativen auf Erbsenbasis sind die Auswirkungen auf das Produktionsvolumen und die Anbaufläche von Erbsen relativ gering. Bei einem erhöhten Konsumanteil von Fleischalternativen von 12,5 % würde die Anbaufläche von Erbsen um rund 94 % gegenüber der derzeitigen Anbaufläche steigen. Im dritten Szenario mit einem Verbrauch von 40 % Fleischalternative auf Basis von Erbsenprotein würde sich die Anbaufläche verdreifachen. Der zusätzliche Anteil der Erbsenanbaufläche an der gesamten Ackerfläche in der EU wäre jedoch absolut gesehen nur eine geringe Steigerung. Diese Ergebnisse zeigen, wie stark eine Ernährungsveränderung bzw. das Eintreten eines Start-Ups die Anbaufläche von Erbsen in der EU fördern kann. Eine Herausforderung besteht weiterhin darin, den Mehrwert der Erbsen entlang der Wertschöpfungskette zumindest in Teilen bis an die regionalen Erzeuger zu weiterzugeben. Somit würde eine sichere und kontinuierliche Rohstofflieferung von europäischen Äckern gewährleistet.

Keywords: Proteinisolat, Fleischalternativen, Futtererbsen, Anbaufläche.